Wie Gott in Seinen Kindern wirkt – Teil 12

Kapitel 22
Selbsttäuschung und wie man sie vermeidet

Von allen Formen der Täuschung ist die Selbsttäuschung die tödlichste, und von allen getäuschten Personen sind es diejenigen, die einer Selbsttäuschung erlegen sind, welche den Betrug am wenigsten aufdecken können.

Das hat einen einfachen Grund. Wenn ein Mensch von einem anderen getäuscht wird, geschieht das gegen seinen Willen. Der Getäuschte muss da regelrecht gegen einen Feind kämpfen und wird zum zeitweiligen Opfer der List des Betrügers. Da der Getäuschte damit rechnen muss, dass sein Feind über ihn die Kontrolle gewinnt, ist er achtsam und wird schnell misstrauisch. Unter gewissen Umständen ist es möglich, dass jemand hin und wieder und für kurze Zeit getäuscht wird. Doch wenn das Opfer dahinterkommt, kann es aus der Falle ausbrechen und fliehen.

Mit einer Person, die einer Selbsttäuschung unterlegen ist, ist das anders. Sie ist ihr eigener Feind und betrügt sich selbst. Sie will die Lüge glauben, und sie ist in einer so schlechten psychologischen Verfassung, dass dies möglich ist. Sie widersteht der Täuschung nicht, sondern arbeitet mit ihr zusammen gegen sich selbst. Da findet kein Kampf mehr statt, weil das Opfer bereits kapituliert hat, BEVOR der Kampf begonnen hat. Die betroffene Person genießt es sogar, sich selbst etwas vorzumachen.

Es ist tatsächlich möglich, Betrug an der eigenen Seele zu begehen und diesen bis zum Jüngsten Gericht beizubehalten.

Galater Kapitel 6, Vers 3
Denn wenn jemand sich dünken lässt, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst in seinem Sinn.

Dem stimmt auch der Apostel Jakobus zu:

Jakobus Kapitel 1, Vers 26
Wenn jemand Gott zu dienen meint und dabei seine Zunge nicht im Zaume hält, vielmehr sein Herz (= sich selbst) betrügt, dessen Gottesdienst (oder: Frömmigkeit) ist nichtig.

Je weiter wir in das Heiligtum hineinkommen, umso größer wird die Gefahr der Selbsttäuschung. Der tief religiöse Mensch ist dafür anfälliger als der laxe Typ, der mit der Religion lässig umgeht. Letzterer kann zwar leicht getäuscht werden, aber er unterliegt nicht so leicht einer Selbsttäuschung.

Unter dem Druck der tiefen geistlichen Umsicht und in der Zeit, bis sein Herz vollständig vom Heiligen Geist erobert wurde, kann sich ein Mensch dazu getrieben fühlen, jeden Trick anzuwenden, um sein Gesicht und den Schein seiner alten Unabhängigkeit zu wahren. Das ist immer sehr gefährlich, und wenn man darauf beharrt, kann sich das als verhängnisvoll und katastrophal erweisen.

Das gefallene Herz ist von Natur aus götzendienerisch. Da scheint es keine Grenzen zu geben, wenn es darum geht, sein Idol zu bewahren, während man sich gleichzeitig ständig selbst einredet, dass man Jesus Christus allein vertrauen würde. Es ist ein Gewaltakt der Ablösung nötig, um jemanden von einem insgeheimen Idol zu befreien. Und da nur sehr wenige Christen in unseren Tagen verstehen, dass solch ein Akt nötig ist und nur wenige von denen, die darüber Bescheid wissen, dazu bereit sind, einen solchen vorzunehmen, ist die Folge davon, dass relativ wenige bekennende Christen jemals die schmerzvolle Erfahrung einer solchen Entsagung gemacht haben, welche die Herzen von der Abgötterei befreit.

Das Gebet ist für gewöhnlich in diesem Fall zu empfehlen, da es das Allheilmittel gegen alle Krankheiten und der Schlüssel ist, um jede Gefängnistür zu öffnen. Man kann nur schwer die Vorteile und das Vorrecht des vom Heiligen Geist inspirierten Gebets überschätzen. Doch wir müssen dabei bedenken, dass wir weise und wachsame Beter sein müssen, um nicht selbst zu einer Quelle der Selbsttäuschung zu werden.

Darüber hinaus gibt es so viele Arten des Gebets wie es Probleme gibt, und einige sind für Gott nicht annehmbar. Die Propheten des Alten Testaments beschuldigten die Angehörigen des Volkes Gottes, dass sie versuchten, ihre Bosheiten hinter ihren Gebeten zu verbergen. Jesus Christus lehnte die Gebete von Heuchlern kategorisch ab, und Jakobus erklärte, dass einige religiöse Menschen beten und deren Gebete von Gott nicht erhört werden, weil sie verkehrt beten.

Um der Selbsttäuschung zu entfliehen, muss der betende Mensch mit sich selbst und mit Gott im Reinen und Ihm gegenüber aufrichtig sein. Er kann keinen Schutz beim Kreuz suchen, während er in seiner Brusttasche das Feingold hat und unter seinem Mantel babylonische Gewänder trägt. Die Gnade Gottes wird nur einen reumütigen Sünder schützen, doch niemals die unverbesserlichen Sünder und deren Idole. DER GLAUBE wird einen Sünder gerecht machen, aber niemals einen Sünder, der noch an seinen Sünden hängt.

Kein Flehen wird Böses gut und Falsches richtig machen. Ein Mensch kann sehr darin engagiert sein, mit Gott demütige Gespräche zu führen und

dennoch erfahren, dass Gott nicht darauf reagiert. Das kann daran liegen, dass ihm nicht bewusst ist, dass er das Gebet nur dazu benutzt, um seinen Ungehorsam gegenüber Ihm zu verbergen. Er kann dabei stundenlang in Sack und Asche liegen, aber dennoch kein höheres Motiv haben, als zu versuchen, Gott davon zu überzeugen, sich auf seine Seite zu begeben, damit seine eigenen Ziele gelingen. Er kann in einer Welle von Selbst-Anschuldigung vor Gott katzbuckeln, sich aber gleichzeitig weigern, seine geheimen Sünden aufzugeben, wobei seine Bitten von Gott abgelehnt werden. Das kann passieren.

Dr. H.M. Shuman sagte einmal bei einem privaten Gespräch mit mir, dass er glaube, dass die einzige Qualität, die Gott von einem Menschen fordern würde, die Ehrlichkeit wäre. Wenn der Mensch aufrichtig wäre, würde er gerettet werden. Dem kann ich voll und ganz zustimmen. Doch wenn ein Mensch vor seiner Bekehrung unehrlich war, muss er sein Doppelleben ablegen, wenn er vom HERRN angenommen werden will. Ein verlogener Mensch kann keine Ansprüche gegenüber Gott geltend machen und auch keine Gnade erwarten. Für solch einen Menschen gewährt das Kreuz von Jesus Christus keine Abhilfe. Jesus Christus kann und wird einen Menschen erretten und erlösen, der bis zu seiner Bekehrung unehrlich war; aber Er kann dies nicht tun, solange dieser noch weiterhin unaufrichtig ist. Absolute Ehrlichkeit ist also eine unverzichtbare Voraussetzung für die Erlösung.

Wie können wir dauerhaft vor der Selbsttäuschung bewahrt bleiben? Die Antwort klingt altmodisch und fade, aber sie lautet: Meine, was Du sagst und sagte niemals etwas, was Du nicht so meinst, weder zu Gott noch zu Menschen. Betreibe ständig Gedankenhygiene und handle immer ehrlich, egal was es für Konsequenzen hat. Wenn Du so vorgehst, wird das Kreuz von Jesus Christus in Dein Leben kommen, lässt Dein Ego sterben, und die öffentliche Meinung wird Dir nicht mehr wichtig sein. Dadurch wirst Du zwar manchmal in Schwierigkeiten geraten; doch ein vom Heiligen Geist geleiteter menschlicher Geist ist ein überaus kostbarer Schatz, der seinen Preis wert ist.

Kapitel 23
Über die Zucht von gefleckten Mäusen

„The Associated Press“ hat einmal eine interessante, wenn auch eine bedrückende Geschichte aus London veröffentlicht über einen Briten, der ein paar Tage nach seinem 89. Geburtstag gestorben war.

Wegen seines Standes und seines Reichtums hatte er es offensichtlich nicht nötig, für seinen Lebensunterhalt zu arbeiten, wie der Rest von uns. Zum Zeitpunkt seines Todes hatte er 70 Jahre als Erwachsener die Freiheit gehabt, zu tun, was er wollte, nach Belieben jedem Ruf zu folgen oder irgendetwas zu bewirken, was seinen beachtenswerten

Fähigkeiten entsprach.

Und für was hatte er sich entschieden? Gemäß der Geschichte hatte er „sein Leben dem Versuch gewidmet, die perfekte gefleckte Maus zu züchten“.

Ich stehe jedem Menschen das Recht zu, gefleckte Mäuse zu züchten, wenn er das möchte und die Mäuse dabei mitmachen. Das ist seine Sache und nicht meine. Ich bin weder ein Mäuse-Liebhaber noch ein Mäuse-Hasser; somit bin ich völlig neutral, was diese Angelegenheit anbelangt. Ich weiß auch nicht, ob eine gefleckte Maus nützlicher ist und ihr Aussehen sie dadurch zu einem anhänglicheren Haustier macht als eine gewöhnliche Maus. Das kann ich nicht beurteilen. Aber das mag ich bezweifeln.

Der besagte Mäusezüchter war ein Lord und wurde auf einem Bauernhof in der Hügellandschaft von Pennsylvania geboren. Aber so wie eine Katze einen bösen König anfaucht, vermute ich, betrachtet ein Bauernjunge einen Lord mit Missbilligung, wenn die Umstände es erfordern. Immerhin ist ein Mensch ein Mensch, und deshalb sehe ich eine gewisse Verwandtschaft zwischen jedem Menschen, der von einer Frau geboren wurde. Deshalb kann ich nur um meine Brüder jenseits der Ozeane trauern.

Gemacht nach dem Bild Gottes, ausgerüstet mit fantastischen Verstandes- und Seelenkräften, dazu berufen, unsterbliche Träume zu haben und sich ein Leben in der Ewigkeit vorzustellen, entschied sich dieser Mann dafür, die Züchtung von gefleckten Mäuse zu seinem Existenzgrund zu machen. Er widmete sein ganzes Leben dieser Idee und nicht nur ein paar Abende oder einige freie Tage, obwohl er

- **dazu eingeladen wurde, auf der Erde mit Gott zu wandeln**
- **dazu eingeladen wurde, am Ende mit den Heiligen und den Engeln im Himmel zu wohnen**
- **dazu aufgerufen worden war, seiner Generation im Willen Gottes zu dienen**
- **dazu aufgerufen worden war, mit heiligem Eifer das Ziel anzustreben, was Gott für ihn vorgesehen hatte und wofür Jesus Christus Sein Leben dahingegeben hat**

Mit Sicherheit ist das eine Tragödie, die ein Dichter wie Aischylos oder Shakespeare ersonnen haben könnte.

Hoffen wir nur, dass diese Geschichte nicht der Wahrheit entsprochen hat oder dass die Berichterstatter der Zeitung sie irgendwie

durcheinandergebracht haben, was ja manchmal vorkommt. Doch selbst wenn sich die ganze Sache als Schwindel herausstellen sollte, zeigt sie dennoch eine schlimme menschliche Tragödie auf, die sich leider täglich in irgendeiner Form vor unseren Augen abspielt und zwar nicht von Autoren inszeniert, die uns eine erfundene Geschichte als Wahrheit verkaufen wollen, sondern von realen Männern und Frauen, deren Charakter genauso ist wie sie ihn darstellen. Statt sich wegen ihrer Sünden Sorgen und sich über Gerechtigkeit und über Gottes Gericht Gedanken zu machen und darüber, wo sie nach ihrem Tod die Ewigkeit verbringen und alles daransetzen, um ewig im Reich Gottes zu leben, vergeuden sie ihre Tage damit, gefleckte Mäuse zu züchten.

Wenn die geistige Sichtweise der Welt die richtige ist – so wie die gesamte Christenheit versichert, dass dem so ist -, dann ist für jeden von uns der Himmel wichtiger als die Erde und die Ewigkeit bedeutsamer als die Zeit.

Wenn

- **Jesus Christus Der ist, Der Er behauptet hat zu sein**
- **Er das ist, zu dem Ihn die glorreiche Gemeinschaft der Apostel und das noble Heer der Märtyrer erklärt hat**
- **der Glaube, den die heilige Gemeinde von Jesus Christus, deren Mitglieder auf der ganzen Welt verstreut sind, als den richtigen Glauben an den einzig wahren Gott anerkennt**

dann hat kein Mensch irgendein Recht dazu, sein Leben irgendetwas zu widmen, das verbrennen, rosten, verrotten oder sterben kann. Kein Mensch hat irgendein Recht, sich selbst voll und ganz irgendjemand anders hinzugeben als Jesus Christus oder irgendetwas anderem als dem Gebet.

Ein Mensch, der nicht weiß, wo er ist, ist verloren. Ein Mensch, der nicht weiß, wozu er geboren wurde, ist erst recht verloren. Und ein Mensch, der kein Objekt finden kann, welches es wert ist, dass er sich ihm voll und ganz widmet, ist gänzlich verloren. Und angesichts dieser Beschreibung ist die menschliche Rasse von Natur aus verloren. Es gehört zu unserer Verlorenheit dazu, dass wir nicht wissen, wie sehr wir verloren sind. Somit nutzen viele die wenigen ihnen zuerkannten kostbaren Jahre, um gefleckte Mäuse zu züchten. Das sind aber keine von der Art, die herumwuseln und piepsen. Sind dann nicht, im Licht der Ewigkeit betrachtet, die meisten unserer kleinen menschlichen Aktivitäten so gut wie bedeutungslos?

Eine der wunderbaren Eigenschaft des christlichen Evangeliums ist

seine Fähigkeit, nicht nur einen Menschen von seinen Sünden zu erlösen, sondern ihn auch auszurichten und ihn auf eine Höhe zu stellen, von der aus er das Gestern und Heute im Zusammenhang mit dem Morgen sehen kann. Die göttliche Wahrheit reinigt seinen Verstand in der Weise, dass ein Mensch erkennen kann, was zählt und dass er Zeit und Raum sowie Könige und Kohlköpfe aus der wahren Perspektive sehen kann. Der vom Heiligen Geist erleuchtete Mensch kann nicht getäuscht und betrogen werden. Er kennt die Werte der Dinge, will nicht den Regenbogen ersteigern und auch nicht in eine Illusion investieren. Kurz gesagt, er wird sein Leben nicht gefleckten Mäusen widmen.

Der Hintergrund jedes vergeudeten Lebens ist eine schlechte Philosophie, ein falsches Konzept über den Wert und den Sinn des menschlichen Lebens. Der Mensch, der glaubt, dass er dazu geboren worden sei, um alles zu bekommen, was er will, wird sein ganzes Leben damit verbringen, zu versuchen, es zu erlangen. Und was immer er auch bekommt, wird nichts Anderes sein als ein Käfig voller gefleckter Mäuse. Der Mensch, der glaubt, er sei dazu geschaffen, um die fleischlichen Vergnügungen zu genießen, wird sein ganzes Leben damit zubringen, danach zu jagen. Und wenn die Umstände günstig sind, dann wird er auch eine Menge Spaß haben. Doch am Ende werden all seine Vergnügungen in seinem Mund wie Asche sein. Ihm wird zu spät bewusst werden, dass Gott ihn zu edel gemacht hat, damit er sich mit schäbigen Vergnügungen unter der Sonne abgibt und ihnen gar sein ganzes Leben widmet.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache.